



LSS/1
Mark Hughes
Signature Edition

Graham
AUDIO

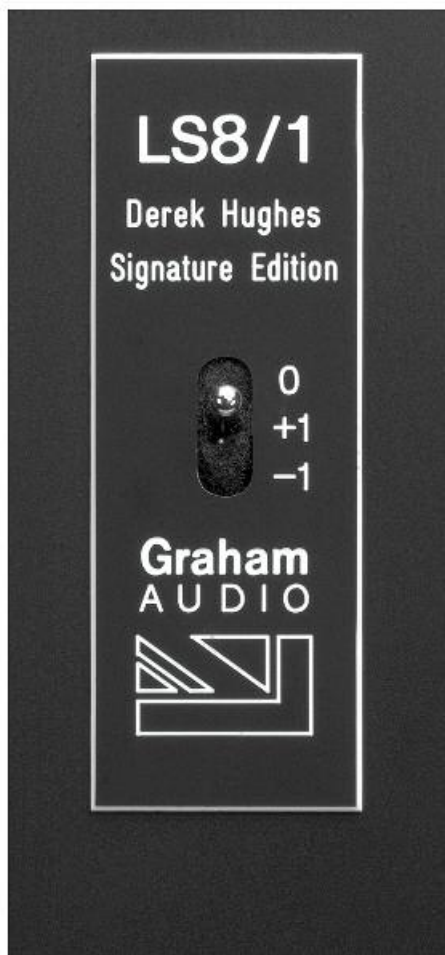




Lautsprecher Graham Audio LS8/1 Derek Hughes Signature Edition

Author: Christian Bayer Fotografie: Rolf Winter

**Ich habe weder mit Abba noch mit ihrem Revival auch nur das Gerings-
te am Hut. Und doch musste dieser
Titel einfach sein, denn mir scheint
dieser sensibel modernisierte Klas-
siker britischer HiFi-Geschichte ei-
ne Musikvermittlungsmaschine ers-
ter Güte zu sein.**



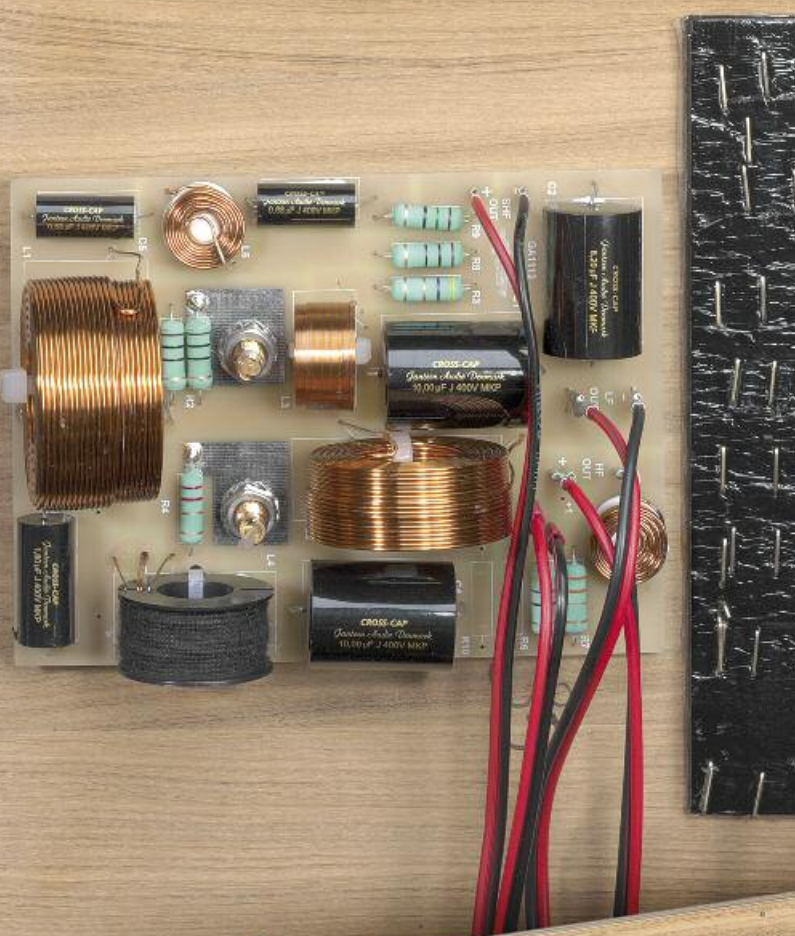
Thank you for the music

Doch Moment, von welchem Klassiker spreche ich hier? Nun, die so sperrig bezeichnete Graham Audio LS8/1 ist die neueste Inkarnation des legendären Spondor BC1 Lautsprechers. Ein Abstecker in die Spondor-Geschichte ist ein Muss, denn er ist für das Verständnis dieses Lautsprechers unerlässlich: In den späten 60er-Jahren gründeten Spencer Hughes und seine Frau Dorothy „Spondor“ – ein Akronym aus „Spen-“ für Spencer und „-dor“ für Dorothy. Ihr erster Lautsprecher war die BC1. Es war kein Wunder, dass ihr Sohn Derek Lautsprecherentwickler wurde und eine limitierte Version dieser Ikone zum 50-jährigen Jubiläum neu designed hat. Doch warum nennt er den Lautsprecher LS8/1 und nicht, wie ursprünglich geplant, BC1-50? Weil Spondor aus nicht nachvollziehbaren Gründen etwas dagegen hat. Aber ich bin kein investigativer Journalist, deshalb verlasse ich dieses verminten Gelände gleich wieder und beschränke mich auf das, was ich sicher weiß.

Spencer Hughes war leitender Labortechniker im sagenumwobenen früheren BBC-Forschungs- und Entwicklungslabor Kingswood Warren in Surrey, wo man mit riesigen finanziellen und personellen Mitteln großartige Produkte in die Audioumlaufbahn schoss. In der zweiten Hälfte der 60er-Jahre hatte man sich dort innerlich schon von der Papiermembran verabschiedet und forschte ausgiebig zum Thema Kunststoffmembran, da man deren Fertigung selbst kontrollieren konnte und sie für konsistenter hielt. Hughes arbeitete an entscheidender Stelle im Entwicklungsteam. Nach zwei Jahren hielt man das erste brauchbare Material in Händen: eine Variante von Polystyrol namens „Bextren“ (= BC). Eingesetzt wurde es erstmals in den großen LS5/5 Monitoren, die Graham Audio ebenfalls wieder fertigt (Bericht in *image hifi* 4/2020). Die Chefexpertise dafür stammte von H.D. Harwood, dem Gründer von Harbeth. Daran sieht man, welcher enormer Kreativpool Kingswood Warren war, denn viele wichtige englische Lautsprecherfirmen nahmen dort ihren Anfang.

Nach etwa drei Jahren verließ Spencer Hughes die BBC, er hatte speziell durch die Entwicklung des LS5/5 genug gelernt, um ein eigenes Projekt anzugehen. So hatte er in seiner Freizeit bereits erste Prototypen der BC1 gebaut. Als einfallsreicher Handwerker und talentierter Entwickler konstruierte er aus einem alten eisernen





Bettgestell, einem elektrischen Zündelement und einer selbst gebauten Vakuumpumpe einen Vakuumformer für seine Bextren-Membranen. Nach Kisten voller unbrauchbarer Chassis, schrieb Spencer Hughes, war es fertig: „das vermutlich erste kommerziell gefertigte 8-inch-Bextren-Chassis und bis heute – es lässt sich trefflich darüber streiten – immer noch das beste.“ Die so entstandene erste Version der BC1 war nur zweiwegig, bestehend aus einem 20 cm Tiefmitteltöner und dem Celestion HF 1300 Hochtöner. Mitte der 90er-Jahre gab es von diesem Lautsprecher noch einmal eine limitierte Serie mit der Bezeichnung BC1/69. Die originale BC1 wurde bald durch den zusätzlichen Coles 4001 Superhochtöner aufgewertet und sowohl in Sendern und Studios wie auch in Privathaushalten ein großer Erfolg. Der Erfolg schwand, als die immer dominantere Rockmusik höhere Pegel forderte, mit der die BC1 nicht dienen konnte, war sie doch vor allem für mittellautes Programm und klassische Musik entwickelt worden.

So weit zur Geschichte der BC1. Und heute? Wer wäre besser dafür geeignet, ein BC1-Jubiläumsmodell zu entwickeln, als Derek Hughes? Als Teenager hat er die bahnbrechenden BBC-Entwicklungen aus nächster Nähe erlebt und später selbst dort gearbeitet, bevor er bei Spendor einstieg. Sein Vater starb 1983, und als seine Mutter mit 70 Jahren noch immer Vollzeit arbeitete, verkaufte er die Firma in den 90er-Jahren an Soundtracs (heute DiGiCo). Später erwarb sie der Audiolabs-Gründer Philip Swift, der sie noch immer leitet. Er baute die BC1 noch einige Jahre weiter, bevor er eigene Classic-Serien entwickelte und das dünnwandige Konstruktionsprinzip klassischer BBC-Lautsprecher verwarf.

Oben links: Die Weiche ist alles andere als banal, aber das sind wir von BBC-Konstruktionen schon gewohnt. Umso schwieriger, sie so abzustimmen, dass keine Brüche entstehen. Hier kann man sehr gut die feine Bauteileauswahl erkennen

Unten: Auch die dünne Rückwand, auf der die Weiche befestigt ist, wird natürlich mit Bitumen bedämpft: Das ist das BBC-Prinzip. Im Gehäuse erkennt man eine Lage gefasste Steinwolle, die stehenden Wellen den Garaus macht

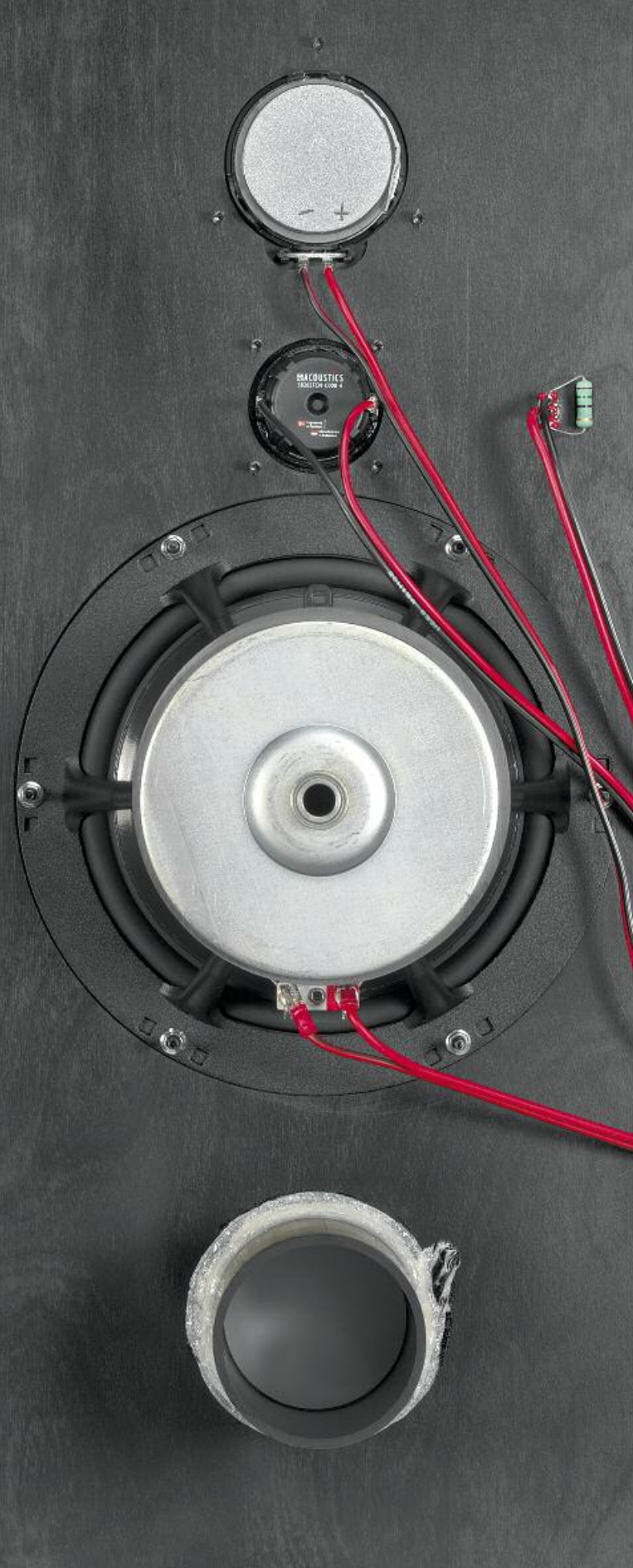
Oben rechts: Die LS8/1 auf ihrem Ständer. Der mag zierlich erscheinen, ist aber sehr massiv und macht seinen Job hervorragend. Die 100 Paare der Derek Hughes Signature Edition der LS8/1 wird es ausschließlich in edlem Teakholz furnieren geben

LS8/1
Derek Hughes
Signature Edition

0
+1
-1

Graham
AUDIO





Anders Graham Audio, wie Spondor ursprünglich ein Familienunternehmen, beheimatet in der schönen südenglischen Grafschaft Devon. Paul Graham hat mehr als 20 Jahre in den unterschiedlichsten Audiobereichen gearbeitet, Studio- und Live-Aufnahmetechnik eingeschlossen, bevor er seine Firma gründete. Er hält die klassischen BBC-Lautsprecherdesigns mit ihrer großen Neutralität, ihrer enormen Transparenz und dem erstaunlichen Realismus auch heute noch für unübertroffen. Mit zeitgenössischen Komponenten und Produktionstechniken und der Expertise von Entwicklern wie Derek Hughes macht er sie fürs 21. Jahrhundert fit. Und er bezahlt für seine BBC-Treue nach wie vor Tantiemen an die öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalt. Sämtliche BBC-Modelle werden in Devon von jeweils einem Mitarbeiter komplett gebaut, Tests und Hörproben inklusive. Diese Arbeit wird dann von einem zweiten Mitarbeiter überprüft, mit den Referenzen verglichen und final abgestimmt.

Links: Die Treiber und ihre Frontplatte: So sieht klassisches BBC-Lautsprecher-Design aus. Alle Chassis werden mit optimierten Originalspezifikationen neu für Graham Audio gebaut. Dadurch wird das ursprüngliche Konzept bei gleichzeitiger Bewahrung ihres Kerns deutlich übertroffen: Nie klang eine „BC1“ besser

Mitte: Hier sehen wir die Frontplatte mit den verkabelten Treibern noch einmal von der Seite. Man kann auch sehr gut erkennen, wie dünn das Material ist. Skeptikern empfehle ich, sich diesen Lautsprecher einmal anzuhören, denn das BBC-Prinzip taugt auch heute noch für große klangliche Klasse – vielleicht mehr denn je

Rechts: Und noch einmal das Ganze von hinten. Bei den dünnen Paneelen ist eine besonders saubere Arbeit angesagt. Hier, wie beim gesamten Lautsprecher, macht sich die versierte Handarbeit bemerkbar – es ist wirklich eine Freude, die LS8/1 zu betrachten. Rechts oben erkennt man den Widerstand für die Hochtonanpassung



Ein zentrales Element aller BBC-Lautsprecherdesigns sind die schon angesprochenen, dünnwandigen Gehäuse. Heute wird diese Konstruktion auf dem Markt praktisch ignoriert, denn es gibt beinahe nur noch dickwandige, massive Gehäuse. Ich habe Derek Hughes gefragt, wie die Idee entstand. Er berichtete, dass man bei der BBC analysiert hatte, dass dickwandige Gehäuse nicht per se gut waren, dafür aber teuer. Also überlegte man sich eine Alternative, genährt von den Erfahrungen in den BBC-Konzertsälen, wo man gelernt hatte, mitschwingende Bühnenböden effektiv zu bedämpfen. Auf Lautsprecher bezogen lassen sich, so Hughes, die Resonanzen bedämpfter, dünnwandiger Gehäuse gezielt steuern und aus dem kritischen Mittenspektrum entfernen. Die relativ großen, dünnen Paneele der LS8/1 sind zwar schwerer zu bezähmen als die einer kleinen LS3/5a, gleichzeitig liegt ihre Resonanzfrequenz aber niedriger und wirkt sich nicht weiter störend aus. Und da bekanntermaßen in den Mitten die Magie steckt, leuchtet mir dieser Ansatz ein.

Derek Hughes hatte das aufreibende Leben seiner Eltern als Firmeninhaber aus nächster Nähe erlebt und wusste daher früh, dass er lieber nur Entwickler sein wollte. Paul Graham motivierte ihn zum Projekt LS8/1, und er musste nicht lange bitten. Hughes dazu: „Die LS8/1 ist eine echte Hommage an die Arbeit meines Vaters bei der BBC in den 60er-Jahren, aus der die Technik der dünnwandigen Gehäuse sowie der Kunststoffmembranen entstand. Mit dem Beginn von Spendor wurden diese Technologien einem breiteren HiFi-Publikum bekannt und etablierten britische Lautsprecher in der Weltspitze.“ Seine LS8/1 lehnt sich eng an die LS3/6 an, die Spencer Hughes als „Profi“-Version der BC1 für die BBC entwickelt hatte. Derek Hughes selbst hat für Stirling Broadcast eine neue LS3/6 aufgelegt und erklärte mir, dass beide sehr ähnlich klingen, die LS8/1 der LS3/6 aber im Bass überlegen sei. Bei allen Entwicklungen versucht er, die Essenz der Originaldesigns beizubehalten, speziell ihre klangliche Grundabstimmung, sprich die monitorhafte Neutralität. Das Neudesign der LS8/1 nahm bis zum Produktionsbeginn relativ schlanke

neun Monate in Anspruch, was nur möglich war, da die Basisparameter wie Gehäuse, Bestückung und das prinzipielle Weichendesign feststanden.

Das Gehäuse der LS8/1 ist wie beim Original aus nur 9 mm dünnen Multiplexpaneelen aufgebaut, die mit Bitumenmatten bedämpft werden. Ursprünglich hieß das Material dafür „Mutacell“, das waren mehrere Lagen Filz, die mit Bitumen getränkt und dann zu einer Stärke von 10 mm verpresst wurden. Gegen stehende Wellen wird das Gehäuseinnere mit Steinwolle bedämpft und nicht wie früher mit Schaumstoff. Die Chassis liefern Seas (Bass und Superhochtöner) und SB Acoustics (Hochtöner). Natürlich sind das alles für Graham spezifizierte Treiber, die bis auf den Superhochtöner auch in der Graham Audio LS5/5 arbeiten. In der Original-BC1 hatte der Tiefmitteltöner einen zu niedrigen Wirkungsgrad, was sich ungünstig auf die Gesamtbalance und die Belastbarkeit auswirkte. Mit mittellautem, klassischem Musikprogramm war das kein Thema, auf jeden Fall aber mit der populärer werdenden, lauten Rockmusik. Der Celestion HF1300 Hochtöner lag zudem mit seiner Resonanzfrequenz zu nahe am Übernahmepunkt der Weiche, was die Auflösung einschränkte. Und doch hat die BC1 vor allem dank ihres feinen Mitteltonbereichs bis heute noch viele Fans.

Die Verfeinerungen in der LS8/1 sind deutlich hörbar. Dafür sorgen vor allem moderne Kupferluftspulen mit sehr geringen Verzerrungen und feine Polypropylenkondensatoren in der Weiche sowie das deutlich leistungsfähigere Magnetsystem des Tiefmitteltöners, wodurch die LS8/1 um 10 db lauter als die BC1 spielt. Hughes trennt im Tiefton mit 12 db, Mittel- und Hochton werden mit 18 db steil beschnitten, der Frequenzgang zusätzlich linearisiert. Der neue Hochtöner spielt bis 20 kHz (± 3 dB), das Original machte schon bei 14 kHz Schluss. Im Bass geht es nun bis 45 Hz (± 3 dB) hinunter, die BC1 stieg bereits bei 60 Hz (± 3 dB) aus. Wie bei allen BBC-Monitoren wird auch die LS8/1 mit Abdeckung abgestimmt. Entfernt man sie, steigt die Hochtönenenergie um etwa 1 db an, dafür leidet aber die Geschmeidigkeit in der Wiedergabe. Zum Ausgleich dafür sowie

für dezente Raumanpassungen kann man den eigentlichen Hochtöner per Widerstandsschalter um ± 1 db umschalten.

In den ersten Tagen war ich mir unsicher, was ich mit der LS8/1 anfangen sollte, spielte sie doch sehr zurückhaltend und undefiniert. Dann erfuhr ich, dass sie noch nicht eingespielt war und schraubte meine Ansprüche erst einmal zurück. Mein erstes Highlight erlebte ich dann mit einer CD, die ich sonst nur im Auto hören kann, weil sie so grausam abgemischt ist: Gregory Porters Album *Liquid Spirit* (Blue Note/Universal 0602537410538, Europe 2013, CD). „Hey Laura, It's Me“ klang zwar immer noch komprimiert, aber dank der freundlichen Mittenauflösung der LS8/1 senkte sich nun eine gewisse Gnade über die Aufnahme. Moment mal, verfärbt oder verschleiern die LS8/1 Details? Nein, aber sie scheint ein Problemlöser für schlechte Aufnahmen zu sein, wobei das längst noch nicht das Ende ihrer (Einspiel)-Geschichte war. Schon bei Shirley Horns Version von „My Funny Valentine“ auf *I remember Miles* (Verve 557 199-3, Europa 1998, CD) erlebte ich dann eine gespenstische Präsenz und Mittenauthentizität: Shirley scheint ein Stück hinter den Lautsprechern an ihrem Piano zu sitzen und eine Art Hochamt zu halten. Auch auf „Summertime“ entsteht so eine 3-D-artige Präsenz. Die Schläge der Holzsticks auf die

Mitspieler

Plattenspieler: Primary Control Kinea, PTP Audio Solid 9 „Special Stadshout“ **Tonarm:** Primary Control Gravity, Schröder No2 SQ **Tonabnehmer:** Hana Umami Red, Lyra Delos **CD-Player:** CD-Laufwerk auf Philips CDM 4/19 Basis (modifiziert) **D/A-Wandler:** Abbas Audio TDA 1541A NOS **Phonovorverstärker:** Air Tight ATE 2005, Phasemation EA-550 **MC-Übertrager:** Consolidated Audio Nano/Kupfer 1:20, Air Tight ATH-3 (1:20) **Vollverstärker:** Lavardin ISx Reference **Vorverstärker:** Air Tight ATC-1 **Endverstärker:** Air Tight ATM-4 **Lautsprecher:** Rogers LS3/5a Classic (15 Ohm) **Kabel:** Black Cat 3232, Isenberg Audio (LS-Kabel); Black Cat 3202, Isenberg Audio; Audio Consulting; Jupiter; silvercore space cable, Vidocq Snapper (NF-Kabel) Netz: Audioquest Niagara 1200, PLiXiR Elite BAC 150 **Zubehör:** Acoustic Revive ECI-100 Kontaktspray, Acoustic System Resonatoren, bFly-audio Master Absorber / PURE / PURE-Tube / Gerätebasis BaseOne, Critical Mass Center Stage Gerätefüße, Levar Resonance Magnetic Absorber, Levar Twin Plattenwaschmaschine

metallenen Becken klingen erschütternd präzise und realistisch. Und wenn wie aus dem Nichts Toots Thielemans Mundharmonikaklänge auftauchen, scheint mir, die LS 8/1 sei angekommen.

Dennoch wählte ich danach eine etwas neutralere Kettenabstimmung. Anstelle des CD-Players spielte nun der Primary Control Kinea Plattenspieler mit



Links: Diese Aufnahme zeigt sozusagen die „Rohkarkasse“ der LS8/1, das Gehäuse ohne Vorder- und Rückwand. Die „Pakete“ aus Steinwolle werden über der Dämpfungsschicht aus Bitumen befestigt, was den dreiteiligen Schichtaufbau finalisiert

Oben: Für den Kenner ein Aha-Moment: Die Anschlüsse für die Lautsprecherkabel sind von ETI, sprich vom Erfinder der massearmen Bullet-Plugs, Keith Eichmann. Ganz sicher eine der klanglich besten und auch kostspieligsten Optionen

seinem Gravity Tonarm und dem Hana Umami Red. Außerdem ersetzte die Phasemation EA-550 Phonovorstufe die Air Tight ATE-2005, und meine Air Tight Vor- und Endstufe wichen dem Lavardin ISx Reference Vollverstärker. Dadurch verschlankte sich der Bass noch ein wenig und konnte so die Musik noch etwas besser strukturieren.

Jimmy Heath, der im vergangenen Jahr im biblischen Alter von 93 Jahren gestorben ist, war einer der vielseitigsten Saxofonisten der Jazzgeschichte. Von *Fast Company* (Milestone M-47025, USA 1975, 2-LP) höre ich „D‘

Waltz“ mit seinem Bruder Percy am Bass, Harold Mabern am Piano und einer ungewöhnlichen Bläsersektion bestehend aus Donald Byrd an der Trompete sowie Julius Watkins und Jimmy Buffington an zwei Tubas. Das klingt durchsichtig und homogen, organisch sowie räumlich präzise und glaubhaft. Durch den „walking bass“ griffig strukturiert, wirkt das Stück mit seinen lasziv anmutenden Bläusersätzen wie gerade erst eingespielt. Bandleader Heath, Donald Byrd und Pianist Harold Mabern liefern vor diesem Hintergrund grandiose Soli, alle musikalischen Strukturen sind gleichzeitig wahrnehmbar und erschließen sich als Ganzes, was für mich das entscheidende Kriterium einer gelungenen Auflösung ist. Wäre ich ein paar Jahrzehnte jünger, würde ich sagen: Ich feiere diesen Lautsprecher inzwischen.

Natürlich kam auch Klassik auf den Teller und zwar Albinonis *12 Sonate OP.6 per violino e basso continuo* (Erato Stu 71300, Frank-

reich 1982, 2-LP). Diese elegante Musik kann einem „falsch“ wiedergegeben banal erscheinen. Die Graham LS8/1 ließen sie traumwandlerisch zart in meine Ohren diffundieren. Der Hochtöner blieb in der Neutralstellung, die Unterschiede nach oben oder unten sind ohnehin nicht weltbewegend. Aber wie geht die LS8/1 nun mit harter Kost um? Genau der Musik also, die der alten BC1 in gewisser Weise das Genick gebrochen hat? Dafür taugt „Whole Lotta Love“ von *Led Zeppelin II* (Atlantic ATL 40 037, SD 8236, Deutschland 1974, LP) besonders gut. Und das machte richtig Spaß, hatte Druck und auch wenn es vielleicht nicht so „böse“ wie mit einem Horn oder den größeren Graham Audio LS5/5 klingt, finde ich den Auftritt ausreichend rotzig und druckvoll. Und wieder verblüffte mich die LS 8/1 mit ihrer Klarheit und Transparenz. Auch im Bass blieb sie straff und war nicht schwammig oder verwirrt, wie das bei der alten BC1 gerne einmal der Fall war.

Für wen ist die LS8/1 der richtige Lautsprecher? Für Sammler? Auf jeden Fall, denn von ihr wird es in dieser Form nur 100 Paare weltweit geben, danach kommt eine etwas einfachere Version auf den Markt. Für Erbsenzähler? Durchaus, denn sie spielt sehr detailliert und mit weitaus größerer Artikulation und Definition als ihr historisches Vorbild. Für Musikhörer? Oh ja und vor allem für die, denn sie können mit der Graham Audio 8/1 auf eine Reise gehen, von der sie im übertragenen Sinn nicht zurückkommen. Ganz wie die Hörer klassischer Quad Elektrostaten, denen man nachsagte, sie würden alle zehn Jahre einmal ein HiFi-Geschäft betreten, den neuesten Lautsprechern lauschen und mit einem zufriedenen Lächeln und dem Gedanken wieder nach Hause gehen, dass nichts Besseres nachkommt. Genau so kann es einem mit der LS8/1 auch gehen. □

Lautsprecher Graham Audio LS8/1 Derek Hughes Signature Edition

Funktionsprinzip: 3-Wege-Bassreflexlautsprecher **Bestückung:** 1 x 20 cm Tief-mitteltöner, 1 x 26 mm Hochtöner, 1 x 19 mm Superhochtöner **Übernahmefrequenzen:** 3,5 kHz, 14 kHz **Frequenzgang:** 45–20 kHz (± 3 dB) **Nennimpedanz:** 8 Ohm **Empfindlichkeit:** 87 dB SPL (2,83 V, 1 m) **Ausführung:** Teakholz **Maße (B/H/T):** 30/63,5/30 cm (ohne Ständer) **Gewicht:** 17 kg **Garantie:** 5 Jahre **Paarpreis:** 7000 Euro (mit Ständern)

Kontakt: Audio Offensive HiFi-Vertrieb, Münchener Straße 5, 14612 Falkensee, Telefon 03322/2131655, www.audio-offensive.de
